

ZAHLENSPIEGEL

Eishockey

Deutsche Eishockey-Liga

Iserlohn Roosters - Kölner Haie	6:4
Krefeld Pinguine - Eisbären Berlin	n.V. 5:4
Hamburg Freezers - Straubing Tigers	7:3
EHC München - Augsburger Panther	5:0
DEG Metro Stars - Ice Tigers Nürnberg	5:1
Adler Mannheim - ERC Ingolstadt	5:2
1. Adler Mannheim	32 21 11 111: 87 64
2. Eisbären Berlin	31 22 9 108: 75 61
3. ERC Ingolstadt	32 19 13 105: 86 59
4. Hamburg Freezers	31 18 13 96: 89 55
5. Grizzly Adams	31 17 14 94: 72 50
6. EHC München	32 15 17 83: 78 48
7. Straubing Tigers	31 17 14 95: 93 48
8. Kölner Haie	31 16 15 81: 84 48
9. DEG Metro Stars	32 15 17 101:108 46
10. Iserlohn Roosters	32 14 18 86:103 42
11. Krefeld Pinguine	32 13 19 82: 97 41
12. Augsburger Panther	32 13 19 74: 81 40
13. Hannover Scorpions	32 12 20 74: 99 33
14. Nürnberg Ice Tigers	31 9 22 67:105 28

Spengler-Cup in Davos

HC Davos - HC Vitkovice Steel	4:2
Dinamo Riga - Grizzly Adams Wolfsburg	4:1

Fußball

Premier League

FC Liverpool - Newcastle United	3:1
---------------------------------	-----

Basketball

1. Bundesliga: FC Bayern München - BBC Bayreuth	73:65
ALBA Berlin - Telekom Baskets Bonn	78:86
Brose Baskets Bamberg - EnBW Ludwigsburg	95:84
FRA-POR Skyliners - Artland Dragons	44:49
Bremerhaven - s.Oliver Baskets	79:71
New Yorker Phantoms - ratiopharm Ulm	86:88
Phoenix Hagen - BG Göttingen	83:77
EWÉ Oldenburg - LTI Giessen	46ers 83:64
Walter Tigers Tübingen - TBB Trier	85:65
Brose Baskets	24: 4 Bremerhaven 16:14
ratiopharm Ulm	24: 6 BBC Bayreuth 14:16
Artland Dragons	22: 8 Tigers Tübingen 12:18
ALBA Berlin	20: 8 Phoenix Hagen 12:18
Bayern München	18:12 Skyliners 10:20
EWÉ Oldenburg	16:12 LTI Giessen 10:20
s.Oliver Baskets	16:14 Ludwigsburg 8:20
Telekom Bonn	16:14 TBB Trier 8:22
NY Braunschweig	16:14 BG Göttingen 4:26

Handball

2. Bundesliga: ThSV Eisenach - TV 1893 Neuhausen	32:30
--	-------

TSV GWD Minden	27: 9 SV Post Schwerin	17:17
TV Neuhausen	25:11 ThSV Eisenach	17:19
Tusem Essen	25:11 SG Bietigheim	17:19
HC Erlangen	22:14 TSG Friesenheim	14:22
TV Emsdetten	22:14 HSG Disseldorf	12:24
SC DHfK Leipzig	21:15 1. VfL Potsdam	12:24
HG Saarlouis	20:16 VfL Bad Schwartau	11:25
ASV Hamm/Wstf.	19:17 DHC Rheinland	10:24
TV Bittenfeld	19:17 Korschenbroich	10:24
Nordhorn-Lingen	18:18 HC Empor Rostock	10:24

Bundesliga Frauen: Buxtehuder SV - TPSG FA Göppingen	30:28
Bayer Leverkusen - HSG Bad Wildungen	Vipers 30:31
HSG Blomberg-Lippe - HC Leipzig	25:26
DJK/MJC Trier - SVG Celle	28:24
Thüringer HC - FHC Frankfurt/Oder	30:26
VfL Oldenburg	spielfrei

Thüringer HC	16: 2 Bad Wildungen	7:11
HC Leipzig	15: 3 Blomberg-Lippe	6:12
Buxtehuder SV	15: 3 FA Göppingen	5:13
VfL Oldenburg	11: 7 DJK/MJC Trier	2:16
Bayer Leverkusen	11: 7 SVG Celle	0:18
FHC Frankfurt/O.	10: 6	

Volleyball

Bundesliga: CV Mitteldeutschland - Moerser SC	2:3
Generali Haching - Netzhoppers KW	3:0
Berlin Recycling Volleys - EnBW TV Rottenburg	3:0
VC Gotha - RWÉ Volleys Böttrup	3:0
evivo Düren	spielfrei

Generali Haching	24: 0 VC Gotha	10:14
VfB Friedrichshafen	18: 6 evivo Düren	8:14
Berlin Recycling	16: 6 TV Rottenburg	8:16
Netzhoppers KW	14:10 Mitteldeutschland	6:18
TV Buhl	12:12 Volleys Böttrup	0:22
Moerser SC	10: 8	

Pokal der Frauen, Halbfinale

Schwermer SC - VC Wiesbaden	3:0
Allianz Volley Stuttgart - Rote Raben Vilsbiburg	1:3

Skilanglauf

Weltcup in Oberhof, Tour de Ski	
Männer, 15 km Verfolgung: 1. Axel Teichmüller (Bad Lobenstein) 46:03,3 Minuten, 2. Petter Northug (Norwegen) 2:3 Sekunden zurück, 3. Dario Cologna (Schweiz) 2:9, 4. Alexander Legkow (Russland) 4:2, 5. Eldar Ronning (Norwegen) 5:3, 6. Giorgio Di Centa (Italien) 6:4, 7. Lukas Bauer (Tschechien) 6:5, 8. Ilija Tschernusow (Russland) 8:7, 9. Sergej Turytschew (Russland) 9:0, 10. Jens Filbrich (Frankenhein) 9:5, ... 12. Tobias Angerer (Vachendorf) 11:7, ... 17. Andy Kühn (Oberwiesenthal) 23,6	

Frauen, 10 km Verfolgung: 1. Justyna Kowalczyk (Polen) 32:04,4 Minuten, 2. Therese Johaug (Norwegen) 0:02 Sekunden zurück, 3. Marit Björgen (Norwegen) 7:1, 4. Aino-Kaisa Saarinen (Finnland) 16:3, 5. Krista Lahteenmaki (Finnland) 53:4, 6. Kikkan Randall (USA) 58:6, 7. Kerttu Niskanen (Finnland) 59:6, 8. Stefanie Böhler (Bach) 59:9, 9. Katrin Zeller (Oberdorf) 1:00,1 Minuten zurück, 10. Masako Ishida (Japan) 1:03,0
--

Skispringen

Weltcup der Männer in Oberstdorf, 1. Springen der Vierschanzentournee

1. Gregor Schlierenzauer (Österreich) 283,3 Punkte (133,0+137,5 Meter), 2. Andreas Kofler (Österreich) 265,2 (131,0+133,5), 3. Thomas Morgenstern (Österreich) 264,3 (128,0+128,5), 4. Severin Freund (Rastbüchl) 264,0 (129,0+127,0), 5. Daiki Ito (Japan) 262,7 (130,0+124,0), 6. Anders Bardal (Norwegen) 258,0 (120,5+131,5), 7. Roman Koudelka (Tschechien) 255,6 (124,0+127,5), 8. Stephan Hocke (Schmidelfeld) 243,8 (122,0+123,5), 9. Robert Kranjec (Slowenien) 242,2 (126,0+121,0), 10. Richard Freitag (Aue) 240,3 (121,0+122,5), ... 27. Maximilian Mechlner (Isny) 208,8 (107,5+117,0), ... 30. Markus Eisenbichler (Siegsdorf) 187,1 (111,0+107,5), ... 44. Andreas Wank (Oberhof) 94,6 (110,5), ... 46. Martin Schmitt (Furtwangen) 86,6 (105,0), 47. David Winkler (Winterberg) 84,5 (102,0)
Weltcup-Stand, nach 8 von 27 Springen: 1. Andreas Kofler (Österreich) 588 Pkt., 2. Gregor Schlierenzauer (Österreich) 476; 3. Anders Bardal (Norwegen) 430; 4. Thomas Morgenstern (Österreich) 396; 5. Richard Freitag (Aue) 374; 6. Severin Freund (Rastbüchl) 319; 7. Kamil Stoch (Polen) 256; 8. Roman Koudelka (Tschechien) 215; 9. Robert Kranjec (Slowenien) 201; 10. Daiki Ito (Japan) 181; ... 22. Michael Neumayer (Berchtesgaden) 72; 25. Maximilian Mechlner (Isny im Allgäu) 68; 28. Stephan Hocke (Deutschland) 57

Skeleton

Deutsche Meisterschaften in Winterberg	
Männer: 1. Alex Gassner (Winterberg) 1:01,08 Minuten, 2. Maximilian Graßl (Königssee) 1:01,09, 3. Michael Zachau (Oberhof) 1:01,19, 4. Sandro Stielicke (Winterberg) 1:01,29, 5. David Lingmann (Suhl) 1:01,30, 6. Frank Rommel (Zella-Mehlis) 1:01,38	
Frauen: 1. Jacqueline Lölling (Hochsauerland) 1:01,56 Minuten, 2. Sophia Griebel (Suhl) 1:01,92, 3. Marion Thees (Friedrichroda) 1:02,14, 4. Lena Joch (Hochsauerland) 1:02,23, 5. Tina Hermann (Königssee) 1:02,26, 6. Katharina Heinz (Königssee) 1:02,28	

Ringen

Bundesliga, Halbfinale, Rückkämpfe	
ASV Mainz - KSV Köllerbach	19:18
Hinkampf: 17:19	
RWG Mömbris-Königshofen - Weingarten	13:23
Hinkampf: 21:16	
Finale: Köllerbach - Germania Weingarten	

Nach Protest aufs Podest

SKISPRINGEN: Gregor Schlierenzauer siegt – Beim Auftakt der Vierschanzentournee drei Österreicher vorne – Severin Freund Vierter

VON KLAUS-ECKHARD JOST

OBERSTDORF. Österreich feierte zum Auftakt der 60. Vierschanzentournee der Skispringer in Oberstdorf einen Dreifachsieg. Gregor Schlierenzauer triumphierte mit 283,3 Punkten vor Andreas Kofler (265,2) und Thomas Morgenstern (264,3). Der junge deutsche Hoffnungsträger Severin Freund wurde stolzer Vierter.

Welch ein kurioser Start! Die entscheidenden Szenen haben sich nicht zwischen Schanzentisch und Aufsprung der Oberstdorfer Schatzenbergschanze abgespielt, sondern daneben auf dem Trainerturm. Bei Alexander Pointner drohte der Krug zu platzen, so sauer war er. Der Cheftrainer der Österreicher gestikuliert wild und redete ununterbrochen. „Einzelne Springer werden vorgeführt, die die Aushängeschilder unseres Sports sind“, erregte er sich.

Lange widerstand Walter Hofer, der Skisprung-Regendirektor des Internationalen Skiverbandes, den Attacken. Doch irgendwann sah auch er ein, dass die Bedingungen am Fuße des Nebelhorns nicht fair waren. Starker Schneefall und Rückenwind erschwerten nicht nur den Springern ihre Arbeit, sie sorgten auch für unfaire Bedingungen. Unterbrechung. Die Jury tagte. „Wir konnten mehrere Faktoren nicht im Griff halten: Starker Schneefall und wechselnder Wind“, sagte Hofer, „wir mussten den sportlichen Wert sicherstellen.“ Konsequenz: Abbruch des ersten Durchgangs und Neustart.



Die Siegerfaust von Oberstdorf: Gregor Schlierenzauer träumt nach dem Auftaktieg vom Gesamtsieg. FOTO: DAPD

Was war geschehen? Gregor Schlierenzauer war nur 103,5 Meter gesprungen – damit wäre der Traum vom Tourneesieg schon ausgeträumt gewesen. Martin Schmitt wäre nach einem 92-Meter-Sprung draußen gewesen, ebenso Richard Freitag, des-

sen Sprung nach einem Fehler schon nach 107,5 Meter zu Ende war. So gab's Lob für die Jury vom deutschen Bundestrainer Werner Schuster: „Für die Sportart und die Tournee wurde die richtige Entscheidung getroffen.“ Die 20.500 Zuschauer in der

Arena erlebten dann einen regulären Durchgang. Severin Freund kam ähnlich gut herunter wie zuvor. „Mir macht's schon Spaß. Ich hatte nicht so schlechte Bedingungen abbekommen wie einige der Kollegen. Deshalb war's ein zusätzlicher Trainings-

sprung für mich“, sagte der Bayer. Aufatmen durfte Richard Freitag. Ohne großen Fehler segelte er hinunter, war besser als sein direkter Konkurrent Wolfgang Loitzl – qualifiziert für Sprung zwei. Nicht nutzen konnte dagegen Martin Schmitt seine zweite Chance. Wieder hatte der Routinier bei der Anfahrt einen Fehler, verlor deshalb noch einmal gegen seinen 20-jährigen Mannschaftskollegen Markus Eisenbichler. Aus für den vierfachen Weltmeister.

Obwohl sich die Turbulenzen gelegt hatten, verlief der zweite Durchgang nicht spektakulär. Andreas Kofler war als Bester des ersten Durchgangs als Letzter unterwegs. Und wieder segelte und segelte der Sieger der Tournee 2009/2010. Um dem immensen Druck bei einer Landung im Flachen auszuweichen, musste er seinen Sprung bei 133,5 Metern abbrechen. So blieb ihm nur Platz zwei hinter Gregor Schlierenzauer. Der 21-Jährige erzielte mit 137,5 Metern nicht nur den weitesten Sprung, sondern ist jetzt mit sechs Tournee-Tagesiegen erfolgreichster Österreicher.

Bundestrainer Werner Schuster war zufrieden mit der deutschen Crew. Severin Freund wurde als Vierter bester Nicht-Österreicher. Stephan Hocke kam auf Platz acht, Richard Freitag wurde Zehnter.

Pech hatte Tom Hilde. Der Norweger verkantete und stürzte vorwärts aufs Gesicht. Zur Untersuchung wurde er vorsichtshalber ins Krankenhaus gebracht. So schlimm der Sturz für Hilde war, die Bedingungen hatten keine Schuld. **ZAHLENSPIEGEL**

Das Freudenfest der tollen Adler

EISHOCKEY: Trotz merkwürdigen Schiedsrichters 5:2-Sieg gegen ERC Ingolstadt

VON PHILIPP KOEHL

MANNHEIM. Welch für eine Partie! Die Adler Mannheim gewannen das rassistige DEL-Spitzenspiel gegen den ERC Ingolstadt vor 13.600 Zuschauern mit 5:2 (0:0, 2:1, 3:1).

Nach sechs Minuten testete Adler-Verteidiger Chris Lee erstmals die Fangkünste von Panther-Schlussmann Ian Gordon. Kurz darauf schaffte es Dimitrakos nach Lehoux Querspass nicht, den Puck im Tor unterzubringen. Danach übernahm Schiedsrichter Sicorschi die Regie. Und wie! Mit Lehoux, Plachta und Ketterer schickte er drei Adler-Akteure, zum Teil unverständlich, nacheinander auf die Strafbank. Die Panther konnten daraus aber kein Kapital schlagen.

Im zweiten Spielabschnitt hatte Magowan die Adler-Führung früh auf dem Schläger, doch der Angreifer wurde von Panther-Verteidiger Timmy Petterson behindert. Als in der Folgezeit die Adler langsam ins Rollen kamen, drängte sich Sicorschi wieder in den Mittelpunkt: Zuerst

schickte er Jamie Sifers für vier Minuten auf die Strafbank, obwohl dieser sich lediglich mit Handschuhen gegen die blanken Hände von Tyler Bouck wehrte. Als dann noch wenig später Ketterer auf der Strafbank Platz nehmen musste, kochte die Arena. Da passte es ins Bild, dass Hahn einen Schlagschuss von Michel Periard, bei angezeigter Strafe gegen Dennis Seidenberg, zur Gästeführung abfälschte (29.). Warum der Unparteiische Seidenberg trotz Treffer auf die Strafbank setzte, wird ewig sein Geheimnis bleiben.

Die Adler gaben auf sportliche Weise die Antwort: Elf Sekunden nach dem Rückstand gewann Marc El-Sayed in Unterzahl das Bully, Adler-Verteidiger Denis Reul fackelte nicht lange und schoss den Puck ins Panther-Tor (29.). Als Michael Glumac nach schöner Dimitrakos-Vorarbeit das 2:1 erzielte, war die Adler-Welt wieder in Ordnung (36). Zumindest vorerst ... Doch im Schlussabschnitt kamen die Bayern zurück. In Überzahl schob Hahn den Puck vors Tor, Reul warf sich in den Weg und fälschte

die Scheibe unglücklich ins eigene Tor (48.) ab. Als sich die Adler in der Folgezeit gegen kuriose Strafzeiten wehrten, setzte Sicorschi noch einen drauf, als er Sifers mit fünf Minuten plus Spieldauer vom Eis schickte. Die Unterbrechung fünf Minuten vor Schluss, wegen Neubereitstellung des Eises, setzte dem ganzen die Krone auf. Doch die Adler nahmen den Frust mit und wurden von ihren Fans nach vorne gepeitscht. So gewannen sie die letzte Begegnung 2011 durch Tore von Magowan (57./58.) und Ronny Arendt (59.) noch mit 5:2 – die Halle stand abermals Kopf. Nun aber aus Freude.

SO SPIELTEN SIE

Adler Mannheim: Brathwaite - Lee, Wagner; Sifers, Ketterer; Reul - Seidenberg, Ullmann, Arendt; Glumac, Lehoux, Dimitrakos; Kink, Mitchell, Magowan; Plachta, El-Sayed

Tore: 0:1 Hahn (28:34), 1:1 Reul (28:45) 2:1 Glumac (35:08), 2:2 Hahn (47:01), 3:2 Magowan (56:32), 4:2 Magowan (57:15), 5:2 Arendt (58:46) - Strafminuten: 36 (plus Spieldauer Sifers, Arendt) - 26 (plus Disziplinar Bouck plus Spieldauer Likens) - Beste Spieler: Magowan, Mitchell, Glumac - Hahn, Periard - Zuschauer: 13.600 - Schiedsrichter: Sicorschi (Waldkraiburg).



Mit einem Erfolgserlebnis Abschied vom alten Jahr genommen: Michael Glumac feiert seinen Treffer zum 2:1 der Adler. FOTO: KUNZ-MORAY

Das geheime Tagebuch des Totilas

SATIRE: Wie das Dressur-Wunderpferd sein erstes Jahr in Deutschland erlebte – Von Oliver Wehner

Liebes Tagebuch, ab heute schreibe ich Dir in Deutsch. Ist kein Problem – wir Holländer können ja alle Deutsch. Was man von den Deutschen umgekehrt nicht behaupten kann. Manche verstehen sogar ihre eigene Sprache nicht. Bei der Pressekonferenz mit meinen neuen Chefs Ann-Kathrin Linsenhoff und Paul Schockemöhle lasse ich einen Salzleckstein in der Backettasche zergehen und beantworte jede Frage nuschelnd mit „Otto Mohl fühlt sich unwohl am Pol ohne Atomstrom“. „Wunderpferd kann gar nicht sprechen, ist aber sooooo süß“, titelt die „Wendy“.

Liebes Tagebuch, ich habe heute meinen neuen Reiter kennen gelernt. Mat-

thias heißt er, ganz blass um die Nüstern, noch ziemlich jung, unterbemuskelt auch. Hat ganz schön an mir gezerrt. Das nächste Mal kriegt der die Kandare an – oder er bekommt einen Westensattel, damit er sich festhalten kann! Die Hupe habe ich mir hinterher lieber selbst ausgekratzt.

Liebes Tagebuch, das war ein harter Tag. Habe heute meine ersten 70 deutschen Nachkommen gezeugt. Ob ich auch mal eine der Mutterstuten kennen lernen kann, frage ich Paul. Der hört gar nicht zu, sondern rechnet auf einem Zettel. Oben hat er „10 Millionen“ aufgeschrieben und darunter „70 x 8000 Euro“. Die zieht er von den 10 Milie ab und murmelt „reicht

noch lange nicht“. Danach in die Box. Habe den ganzen Stall für mich allein, kein Kumpel weit und breit. Aus Langeweile übe ich Galoppirouetten auf einem Bierdeckel, baue meinen Hänger zum Wohnwagen mit gelbem Nummernschild um und zähle in meinem Spiegelspiegel, wie oft das Wort „Wunderpferd“ vorkommt. Bei 330 rum muss ich eingeschlafen sein.

Liebes Tagebuch, stell Dir vor: Sie wollen mit mir auf Turnier. Bloß wo? Ich krieg immer nur „Grand Prix Special“ mit und fange an, auf meinem Trennsiegebiss zu kauen. Toll, ich darf also wieder mit Edward Gal reiten! Vor Freude buckle ich Matze ab, da brüllt Paul ins Viereck: „So wird das auf Turnier nix.“ Bitte? Grand Prix Special mit Matthias? Ich schlage vor, doch vielleicht zum Einstieg eine A-Dressur in der Pfalz zu reiten, in Weisenheim oder Bad Dürkheim. Da sollen die Fritten gut sein. Ob das Argument zieht? Um mich aufzumuntern, schaut später Hape Kerkeling im Königin-Beatrix-Kostüm vorbei. Ich lade ihn zum lecker Mittagessen ein, es gibt Rübenschnitzel.

Liebes Tagebuch, das mit den Fritten hat die Zweibeiner und Allesfresser überzeugt. Weisenheim war Klasse, ich habe das Mächtigkeitsspringen gewonnen! Als Matthias, Paul und Ann-Kathrin sich an der Pommesebude den Bauch vollschlagen und von fetten Schnaken zerstechen lassen, schaue ich dank einer Wolke aus Zedan-Spray gelassen dem Springen zu. Plötzlich kommt da ein runder, äl-

terer Herr und schwingt sich auf mich. Der Platzsprecher kündigt ein neues gewissen Hugo Simon an, alle jubeln – das ist wohl sein Verein hier. Nur hat er mich mit seinem Pferd verwechselt, er ist ja auch nicht mehr der Jüngste. Egal, ich bin fehlerfrei und siege in Bestzeit. „Neues Traumpaar: Hugo und das Wunderpferd“, titelt die RHEINPFALZ, die ich irgendwie vor Matthias verstecken muss. Mit Hugo bleibe ich in SMS-Kontakt – falls das mit Matze und der Dressur bis London 2012 nix wird ...

„Mit Hugo Simon bleibe ich in SMS-Kontakt, falls das mit Matze bis 2012 nix wird.“

Liebes Tagebuch, komme gerade heim von der EM in Rotterdam. Gewinnen konnten wir natürlich noch nicht, aber dafür hab' ich mit meinem alten Hengst-Kumpel Uthopia ein Heineken getrunken, dazu haben wir uns eine holländische Honigwaffel geteilt und uns einen Heugras-Joint gedreht (hier darf man das). Ihn haben sie auch verkauft, an die Engländer. Uthopia glaubt, dass sein neuer Reiter schwul ist. „Na und“, entgegne ich im Spaß, „ich fürchte, meiner ist ein Wallach.“ Wieherndes Gelächter.

Liebes Tagebuch, endlich: Nach der EM haben wir Matthias in den Vollberitt gegeben. Während er seine L-Lektionen trainiert (Kurzkehr hat er kurz verkehrt gemacht, und beim Rückwärtsrichten hat er sich vorm ei-



„Riech' ich da 'ne Stute?“ Auch Totilas ist eben nur ein Hengst. FOTO: DAPD